

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressesiecle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Freitag, 1. August 1952

Blatt 1213

## Die Polesine dankt der Wiener Bevölkerung

=====

1. August (RK) Nach der Überschwemmungskatastrophe in der Polesine weilten bekanntlich 465 italienische Kinder auf einige Wochen zur Erholung in Wien. Sie sind inzwischen in ihre Heimatorte zurückgekehrt. Guido Pregolato, der Bürgermeister von Con-  
tarina, Provinz Rivogo, Polesine, hat nun an Bürgermeister Franz Jonas ein herzliches Dankschreiben gerichtet, dessen Inhalt wir auszugsweise wiedergeben:

Es fehlt mir an Worten, um Ihnen und allen Wienern meine persönliche Anerkennung und die der gesamten Bevölkerung meiner so heimgesuchten Gemeinde für die brüderliche Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Alle Kinder berichteten von der wirklich großartigen Bewirtung, die sie genossen haben, und von der Liebenswürdigkeit der Wiener Bevölkerung, die sie kennen und schätzen lernten. Sie haben bei den Familien jene Atmosphäre angetroffen, die Verständnis und Mitgefühl verrät. Sie werden ihren Wiener Aufenthalt immer in angenehmer Erinnerung behalten.

Die Eltern der Kinder, die von so viel Solidarität tief ergriffen sind, wollen durch dieses Schreiben Ihnen und allen Wienern den Dank für die den Kindern entgegengebrachte Teilnahme und für die gute Behandlung und Bewirtung zum Ausdruck bringen.

Wir alle wünschen der Bevölkerung Ihrer Stadt eine frohe und sichere Zukunft. Hoffentlich folgen diesem Beispiel von freundschaftlicher Solidarität zwischen den Nationen bald andere, damit jene Atmosphäre von Brüderlichkeit und jener solidarische Zusammenschluß zwischen den Völkern geschaffen werden, die unerläßlich sind, um einen sicheren und aussichtsreichen Frieden zu gewährleisten.

Zum Gedenken an Karl Debrois van Bruyck  
=====

1. August (RK) Auf den 5. August fällt der 50. Todestag des Komponisten und Musikschriftstellers Karl Debrois van Bruyck.

Am 14. März 1828 in Brünn geboren, kam er in frühestem Kindesalter nach Wien, studierte hier Rechtswissenschaft und ging dann zur Musik über. Er war Mitarbeiter verschiedener Tageszeitungen, betätigte sich als fruchtbarer Komponist und verfaßte verschiedene Monographien. Bruyck lebte lange Zeit in Waidhofen a.d. Ybbs, wo er auch gestorben ist.

Anschaulicher Geographieunterricht  
=====Schulsausflug auf 40.000 Kilometer

1. August (RK) Dreißig Buben der südamerikanischen "Jeppe Boys High School" haben vor mehreren Wochen einen Schulausflug unternommen, um den sie unsere Schuljugend nur beneiden kann. Nun sind die kleinen Südafrikaner für einige Tage auch zu Besuch in Wien, womit sie zugleich etwa die Hälfte ihres großen Reiseprogramms bewältigt haben. Auf ihrem Schulausflug werden sie insgesamt 40.000 Kilometer zurücklegen.

Die Lehrer und noch mehr ihre Schützlinge sind mit den Ergebnissen dieses anschaulichen Geographieunterrichtes sehr zufrieden. In Wien wurden sie heute vormittag durch Stadtrat Afritsch im Roten Salon des Rathauses begrüßt. "Es wäre schön", meinte etwas wehmütig Stadtrat Afritsch, "wenn auch wir in der Lage wären, unserer Schuljugend Mittel zu einem Gegenbesuch in Johannesburg zur Verfügung zu stellen".

Den Mittelschülern aus Johannesburg, Durbin und Pretoria gefällt es in Wien ausgezeichnet und sie freuen sich, daß sie in der Stadt der Musik so freundlich aufgenommen wurden. Die Professoren Johnes und Potgieter dankten für den schönen Empfang im Rathaus und für die gespendeten Bilderalben. Für Bürgermeister Jonas brachten sie ein Begrüßungsschreiben des Stadtoberhauptes von Johannesburg Atwell.

Bisher 30.000 Menschen in neuen Gemeindewohnungen untergebracht

---

### Zweite Gleichenfeier auf dem Heu- und Strohmart

1. August (RK) In der großen, auf dem Heu- und Strohmart beim Margaretengürtel entstehenden städtischen Wohnhausanlage fand erst vor zwei Wochen die Gleichenfeier für den ersten Bauteil mit 187 Wohnungen statt. Das Fest der Dachgleiche für einen weiteren Bauteil mit 148 Wohnungen und 4 Ateliers konnte heute bezogen werden. Die Arbeiten wurden bereits Ende Jänner in Angriff genommen, um die Bauarbeiter auch über den Winter beschäftigen zu können. Es handelt sich um 8 Stiegehäuser mit einem Kellergeschoß, sechs Wohngeschoßen und einem Dachgeschoß. Im Keller sind sechs maschinell eingerichtete Waschküchen mit anschließendem Trockenraum vorgesehen. Die Wohnungen enthalten komplett installierte Brausebäder mit Durchlauferhitzer und Ausläufen für Kalt- und Warmwasser beim Waschbecken und bei der Doppelabwasch. Der Materialverbrauch bei diesem zweiten Bauteil bis zur Dachgleiche betrug insgesamt 620 Waggons. Der Entwurf dieser Anlage stammt von Architekt Schmelzenbarth.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen Leopold Thaller konnte heute nachmittag bei der Gleichenfeier die freudige Mitteilung machen, daß die Wiener Gemeindeverwaltung schon in den nächsten Tagen mit dem Bau der 20.000sten Normalwohnung beginnt. Bis zum 31. Juli hat die Stadt Wien insgesamt 23.267 Wohnungen zu bauen begonnen. Davon gehören 19.689 Wohnungen zum normalen Bauprogramm, während 3.578 Wohnungen zusätzlich im sogenannten Schnellbauprogramm oder in Form des Ausbaues von Mansardenwohnungen errichtet wurden. Von diesen Wohnungen sind bereits 13.138 ihren Mietern übergeben worden. Durch den sozialen Wohnhausbau der Gemeinde Wien haben seit Beginn der Bautätigkeit nach dem Krieg somit mehr als 30.000 Menschen wieder ein Heim und eine schöne Wohnung gefunden.

Die große Leistung der Wiener Gemeindeverwaltung kann man am besten ermessen, wenn man die Menge der seit 1945 bis heute beschafften Baustoffe vergleicht. So wurden im Jahre 1945 55.700 Tonnen Baumaterial von der Gemeinde Wien eingekauft und verarbeitet. Im Jahre 1947 waren es schon 186.000 Tonnen, eine

Zahl, die 1948 sprunghaft auf 452.000 Tonnen stieg. Mit der zunehmenden Verbesserung der Baustofflage erhöhte sich auch die Bauleistung der Wiener Gemeindeverwaltung, und so kam es, daß 1949 schon 838.000 Tonnen und 1951 sogar 1,222.000 Tonnen Baumaterial eingekauft und von den Wiener Bauarbeitern verarbeitet wurden. Mit den wichtigsten Baustoffen, die die Gemeinde Wien von 1945 bis 1951 verbraucht hat, könnte man einen Zug von 1.500 Kilometer Länge füllen, ein Zug, der von Wien bis zu den Kanarischen Inseln oder bis Island reichen würde.

### Burgenland-Ausstellung in Wien

=====

1. August (RK) Heute nachmittag wurde im Kaufhaus Gerngroß auf der Mariahilfer Straße, durch Landeshauptmann Dr. Karall eine Burgenland-Ausstellung eröffnet, die den Wienern ein Bild vom östlichsten Bundesland Österreichs geben soll. An der Eröffnung der Ausstellung nahmen u.a. Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Minister a.D. Dr. Hurdes teil. Unter den Festgästen sah man auch den bekannten Bildhauer Gustinus Ambrosi der in der Ausstellung mit einigen Proben seiner großen Kunst vertreten ist.

Die Feier wurde mit der burgenländischen Landeshymne, gesungen vom Haydn-Chor des Volksbildungswerkes für das Burgenland eingeleitet. Dann sprach der Hausherr Paul Gerngroß. Nach dem Kaiser-Quartett, ausgeführt von den Wiener Symphonikern, sprach Landesrat Bögl.

Landeshauptmann Dr. Karall eröffnete die Ausstellung und sprach der Stadt Wien den Dank dafür aus, daß es möglich war, hier diese Ausstellung zu eröffnen.

Die Ausstellung die vom Landesarbeitsausschuß für Fremdenverkehr, Burgenland, in Zusammenarbeit mit den Architekten des Kaufhauses eingerichtet wurde, gibt einen Querschnitt durch die Kultur und die Wirtschaft des Burgenlandes. Sie zeigt aber auch die bisher wenig beachteten landschaftlichen Schönheiten. Ihr Zweck ist es vor allem das Burgenland dem Fremdenverkehr im stärkeren Maße als bisher zu erschließen. Die Ausstellung ist mit sehr viel Liebe und Sorgfalt zusammengestellt. Man kann die mannigfaltige Tierwelt des Burgenlandes bestaunen, man sieht Töpfer bei der Arbeit und erfährt nebenbei auch, daß mancher von einer Wienerin getragene Nylonstrumpf aus diesem Bundeslande stammt. Die Ausstellung bleibt zwei Monate bei freiem Eintritt im Kaufhaus Gerngroß allgemein zugänglich.